

Staub und Unreinigkeit/ eine Zeitlang: Denn je älter es wird / je schönere Farbe bekommest du. Im Fall du sie aber gleich gebrauchen wilt/ und siehest/ daß sie noch was bleich ist / so setze sie wieder über das Feuer / und laß sie wieder tapffer auffieden/ dardurch sie zur Stunde sehr schön und braun wird.

Gemahlen Gold und Silber zu bereiten.

Nimm rechten guten Salmiac mit sehr fettem und klarem Summi-Wasser / reibe beydes zusammen zu einem Pappen / hierunter mische und knitsche jedesmahl ein Blätlein geschlagenen Goldes/ ganz klein/ dannoch ein anders/ und so fort/ biß du Goldes genug hast. Hernach reib alles zusammen eine ganze Stund lang/ noch kleiner/ dann thu es in ein reines Glas/ mit klarem Regen- oder Brunnen-Wasser/ das ein wenig lauslecht ist/ und rühr es mit einer Feder wohl unter einander. Geuß darnach das Wasser ab/ und wieder was anders darauf/ und rühr es abermahl wie zuvor. Solches thue so lang / biß alle Fettigkeit und Unreinigkeit vom Salmiac weg ist; wann nun das Gold recht rein und klar ist/ so tropffe es mit einem Mahler-Pinsel in Muscheln/ und laß es trocken werden. Dieses also klein geriebene und gemahlene Gold mache/ so oft du es gebrauchen wilt/ mit einem Summi-Wässerlein feuchte/ doch allemahl nicht mehr/ als du verbrauchen wilt. Auf eben diese Weis kanst du auch das gemahlene Silber zu bereiten.